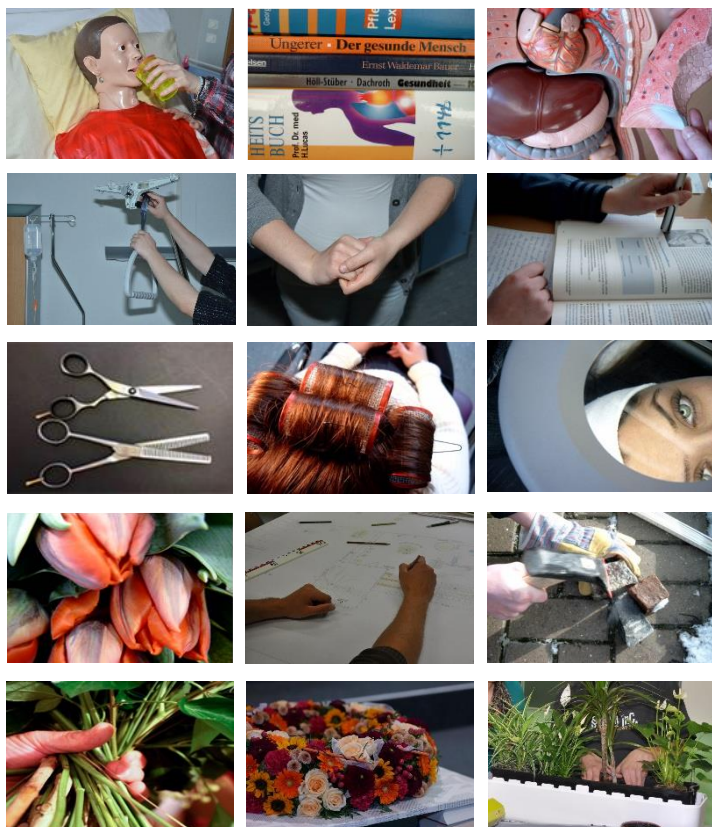
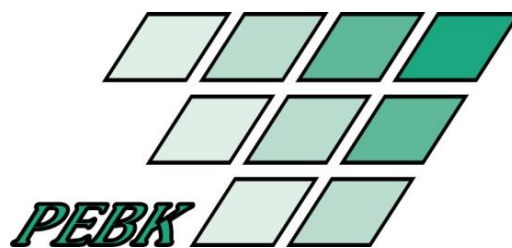


Paul-Ehrlich-Berufskolleg

der Stadt Dortmund



Schul- programm

Stand: 09.10.2019

PRAXISNAH **E**RFOLGREICH **B**ERUFSORIENTIERT **K**OOPERATIV

Telefon:

0231-50 285 41 oder 44 Telefax: 0231-50 285 78

E-Mail/Homepage:

paul-ehrich-berufskolleg@stadtdo.de ; www.pebk.de

Sprechzeiten:

montags bis donnerstags 7:30 Uhr – 13:00 Uhr / 13:30 Uhr – 15:30 Uhr, freitags 7:30 Uhr – 13:30 Uhr

Verkehrsanbindung:

mit der Stadtbahnlinie U49 und den Buslinien 438, 441, 443 und 447

mit dem Pkw über die B 54, Abfahrt Hacheneu

Bankverbindung:

Sparkasse Dortmund, IBAN DE45 4405 0199 0161 0048 63

Inhalt

Präambel	3
Schuldarstellung	4
Kurzportrait und Bildungsangebote	4
Leitbild	6
Qualitätsmanagement	6
Stand der Schulentwicklung	9
Inhaltsbereich: Lehren und Lernen	9
Inhaltsbereich: Schulkultur	14
Inhaltsbereich: Führung und Management	19
Aktuelle Entwicklungsvorhaben und Herausforderungen	23
Anhang	27
Fachbereiche und Berufsfelder	
• Gesundheit	27
• Erziehung und Soziales	28
• Körperpflege	29
• Agrarwirtschaft/Gartenbau	30
• Floristik	31

Präambel

Das Paul-Ehrlich-Berufskolleg sieht sich als **regionales Qualifizierungszentrum** für die berufliche und allgemeine Bildung, das sich in seinem Bildungsangebot, seiner pädagogischen Grundausrichtung und seinem Erziehungsauftrag an den Bedürfnissen und Erfordernissen der regionalen Wirtschaft, der Lernenden und aller Mitarbeitenden orientiert.

Wir sind in der **regionalen Bildungslandschaft** Dortmund als leistungsfähiger und verlässlicher Partner gut aufgestellt, die aktuellen berufsbildungspolitischen Herausforderungen anzunehmen. Mit unserem Schulprogramm schaffen wir Transparenz und laden zur Kommunikation über unser Selbstverständnis und unsere Bildungsarbeit ein.

Aufbauend auf einer **Schuldarstellung**, bestehend aus einem Kurzportrait, der Beschreibung unseres Bildungsangebotes und Erläuterungen zu unserem Leitbild und unserem Qualitätsmanagement, präsentieren wir den Stand der Schulentwicklungsarbeit und geben einen Ausblick auf künftige Herausforderungen und Entwicklungsvorhaben.

Unser **Qualitätsmanagementsystem**, das im Folgenden skizziert wird, schafft die Voraussetzung, unsere erreichten Bildungsstandards zu bewahren und zukünftige Herausforderungen identifizieren und meistern zu wollen.

Unsere **Schulentwicklung** war in der Vergangenheit geprägt durch die Bearbeitung der im Schulprogramm 2005 grundlegend formulierten Handlungsfelder. Aufbauend auf den Ergebnissen der Qualitätsanalyse 2011 befassten sich die Entwicklungsvorhaben insbesondere mit den Schwerpunkten Schulkultur, Qualitätssicherung, interne Organisation und dem Ausbau des Bildungsnetzwerkes. Wir blicken mit Freude und auch mit Stolz auf unsere Arbeit zurück.

Beispielhaft seien hier für die **Unterrichtsentwicklung** die Implementation neuer Bildungspläne und deren Online-Dokumentation, die Entwicklung individueller Förderungsmaßnahmen, der Aufbau eines Classroom-Managements und die Inklusion und Integration sowie die multikulturelle Förderung genannt. Im Bereich der **Organisationsentwicklung** sind die Überarbeitung der Aufbauorganisation, die Modernisierung schulinterner Verwaltungsabläufe, die Umsetzung eines Fachraumkonzeptes und die Anpassung der IT-Ausstattung hervorzuheben. Maßnahmen im Bereich der **Personalentwicklung** sind die Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Arbeitskonzeptes, der Aufbau von Teamstrukturen und ein Konzept zur Förderung der Mitarbeit an der Schulentwicklung.

Unser Schulprogramm und weitere schulische Konzepte sind über unsere Homepage www.pebk.de abrufbar.

Schuldarstellung

Kurzportrait und Bildungsangebote



Unser Namensgeber **Paul Ehrlich** wurde am 14. März 1854 in Strehlen geboren und starb am 20. August 1915 in Bad Homburg vor der Höhe. Er war in seiner Zeit ein Pionier als Arzt, Forscher und Menschenfreund und wurde mit einem Nobelpreis für Medizin geehrt. Mit seinem Lebenswerk ist er uns Vorbild für unseren Anspruch, hochwertige berufliche Bildung anzubieten und soziales Engagement zu fördern.

Das Paul-Ehrlich-Berufskolleg blickt auf eine über **hundertjährige Tradition** in der Berufsbildung zurück. Heute verstehen wir uns als berufliches Kompetenzzentrum und sind Mitglied im regionalen Berufsbildungsverbund der städtischen Berufskollegs in Dortmund.

Kooperationen und außerschulische Kontakte sind für uns wesentliche Bausteine unserer Schulkultur. Wir verstehen uns als Teil eines regionalen und zum Teil überregionalen Bildungsnetzwerkes, in dem das zielführende Miteinander zur kontinuierlichen Verbesserung unserer schulischen Arbeit genutzt wird. Die Logos unserer Partner vermitteln einen Eindruck der vielfältigen Vernetzung.

Wir bieten im Rahmen beruflicher Bildung die Erlangung **allgemeinbildender Schulabschlüsse** vom Hauptschulabschluss bis hin zur allgemeinen Hochschulreife an.

Wir legen ausdrücklich besonderen Wert auf individuelle Förderung, Beratung und Betreuung unserer Lernenden in ihren besonderen Lebens- und Lernsituationen. Unser Bildungsangebot steht damit auch in besonderer sozialer Verantwortung für Lernende in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, für Lernende mit Deutsch als Zweitsprache sowie für Lernende mit besonderem Förderbedarf.

Die Gestaltung unserer Bildungsgangarbeit erfolgt in Anlehnung an unsere Initialen „PEBK“

PRAXISNAH – ERFOLGREICH – BERUFSORIENTIERT - KOOPERATIV.

An unserem Berufskolleg sorgen zurzeit 108 Lehrer*innen, vier Schulsozialarbeiter*innen, drei Schulsekretärinnen, ein Hausmeister und eine hauswirtschaftliche Warenverwalterin für die qualitativ hochwertige Erfüllung unseres Bildungsauftrages. Hinzu kommt eine wechselnde Anzahl von Referendaren*innen, Praktikanten*innen und studentischen Förderlehrern*innen.

Wir bieten für ca. 1950 Lernende 24 Bildungsgänge in den Berufsfeldern Gesundheit, Erziehung und Soziales, Körperpflege, Agrarwirtschaft/Gartenbau und Floristik an.



APO-BK Anlage A

- Ausbildungsvorbereitung in Teilzeit (Anlage A2.1 APO-BK) im Fachbereich Gesundheit, Erziehung und Soziales
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit (Anlage A2.2 APO-BK) im Fachbereich Gesundheit, Erziehung und Soziales
Hauptschulabschluss nach Klasse 9 sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Duale Berufsausbildung (Anlage A1.1 APO-BK): Gärtner*in, Werker*in im Gartenbau, Florist*in, Friseur*in, Kosmetiker*in
Berufsschulabschluss (entspricht Hauptschulabschluss nach Klasse 10) und ggf. Mittlerer Schulabschluss und Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe



APO-BK Anlage B

- Berufsfachschule Typ B1 (Anlage B1 APO-BK) im Gesundheitswesen und in der Körperpflege
Hauptschulabschluss nach Klasse 10 sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Berufsfachschule Typ B2 (Anlage B2 APO-BK) im Gesundheitswesen und in der Körperpflege
Mittlerer Schulabschluss und Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Berufsfachschule Typ B2 (Anlage B2 APO-BK) in der Agrarwirtschaft Profildung Gartenbau/Floristik/Ökologie
Mittlerer Schulabschluss und Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.



APO-BK Anlage C

- Fachoberschule (Anlage C3 APO-BK) für Gesundheit und Soziales
Klasse 11: Teilzeit (Unterricht und Praktikum)
Berechtigung zum Übergang in Jahrgangsstufe 12
Klasse 12: Vollzeit
Fachhochschulreife sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- zweijährige Berufsfachschule (Anlage C2 APO-BK) für Gesundheit/Soziales
Fachhochschulreife sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- zweijährige Berufsfachschule (Anlage C2 APO-BK) in der Agrarwirtschaft Profildung Gartenbau und Ökologie
Fachhochschulreife sowie berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- dreijährige Berufsfachschule (Anlage C1 APO-BK) Staatlich geprüfte*r Kosmetiker*in
Berufsabschluss und Fachhochschulreife



APO-BK Anlage D17a

- Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales, fachlicher Schwerpunkt Gesundheit
Allgemeine Hochschulreife (Abitur) und berufliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten



Unser vollständiges Bildungsangebot finden Sie in unserem Schulprofil.

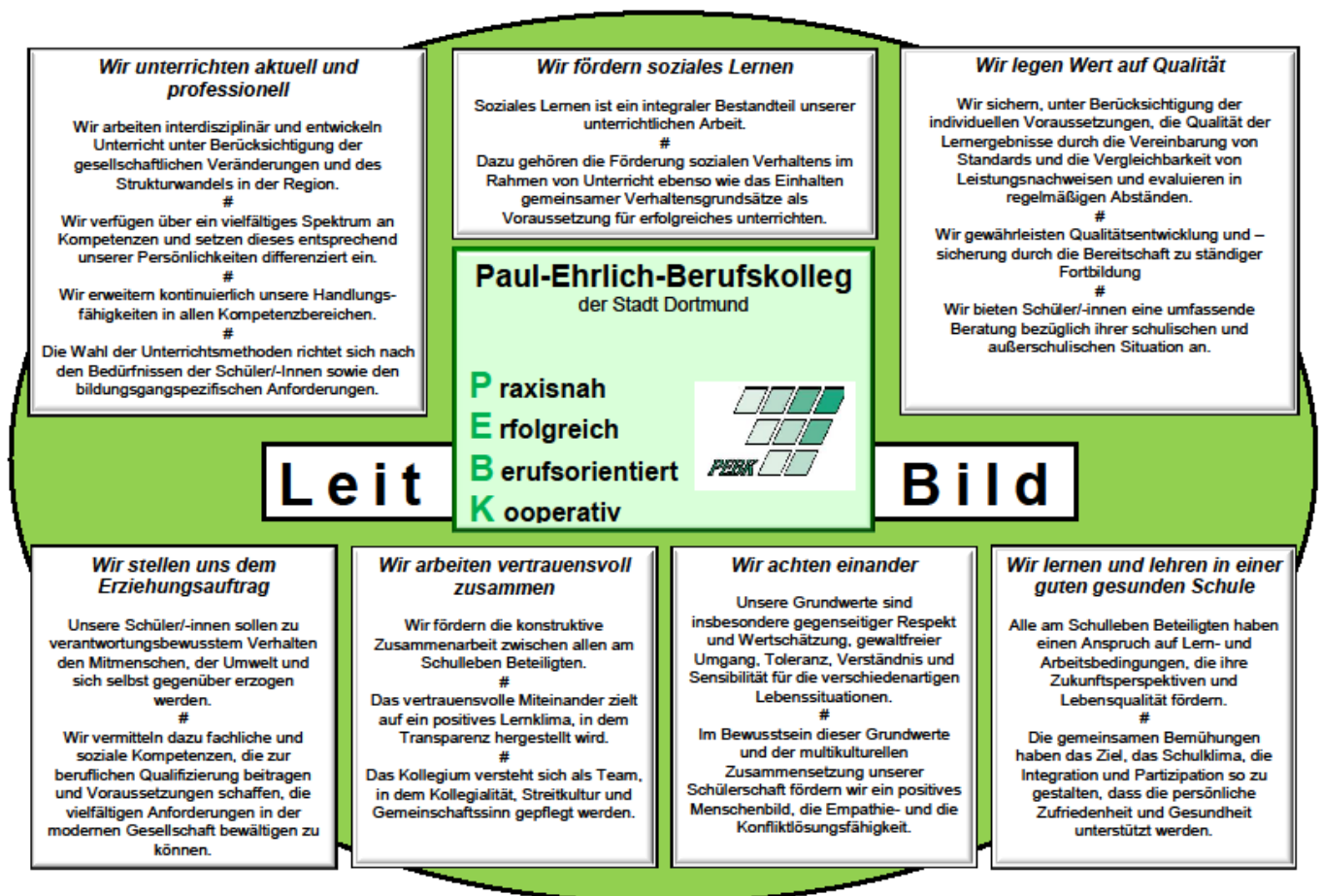
<https://www.pebk.de/joomla/index.php/ueber-uns/schulprofil-und-paul-ehrllich>



Leitbild

Unser Leitbild ist das Ergebnis eines gesamtschulischen Entwicklungsprozesses und konzentriert den Qualitätsanspruch unseres Berufskollegs auf Leitsätze, die zu sieben Themen zusammengefasst sind. Es stellt die „Visitenkarte“ unseres Berufskollegs dar, bietet Orientierung für die Schulentwicklung, reflektiert die **gemeinsame Wertebasis** unserer schulischen Arbeit und beschreibt unsere grundlegenden Ziele.

Strukturell korrespondiert es mit dem **Referenzrahmen Schulqualität NRW**, in dem die dortigen Dimensionen schulischer Qualitätsarbeit für die spezifischen Anforderungen eines Berufskollegs unserer Prägung adaptiert sind.



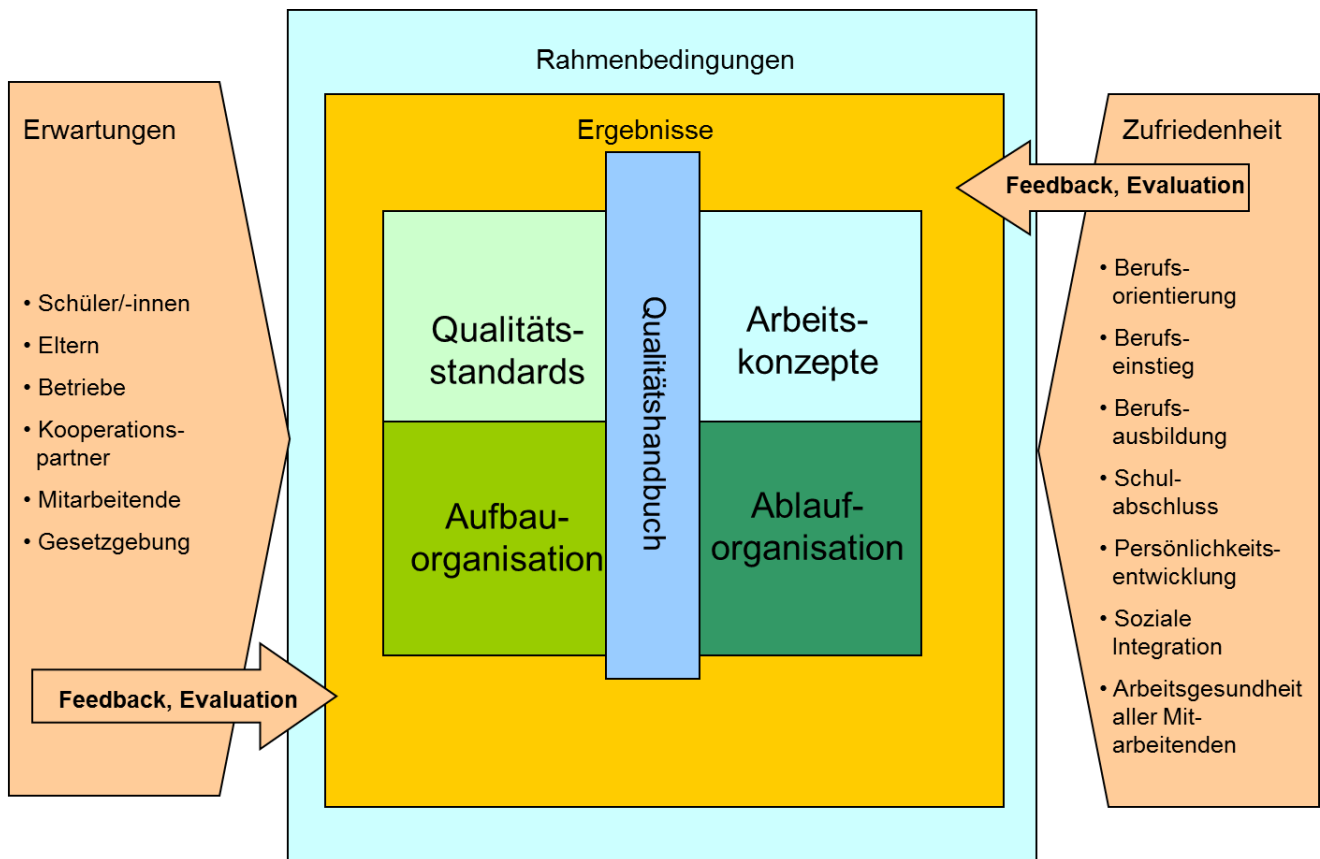
Qualitätsmanagement

Ausgehend von Erwartungen der Lernenden, der Eltern und Erziehungsberechtigten, der Betriebe und unserer Kooperationspartner realisieren wir vor dem Hintergrund gesetzlicher, gesellschaftlicher und sozio-ökonomischer Rahmenbedingungen Ergebnisse, die wir an der Zufriedenheit unserer Zielgruppen und unserer Mitarbeitenden messen.

Unsere **Erfolgsindikatoren** sind vor allem die geleistete Berufsorientierung und der bewältigte Berufseinstieg, die erfolgreiche Berufsausbildung, der erreichte angestrebte Schulabschluss,

die Persönlichkeitsentwicklung während der Schulzeit, die soziale Integration und die Arbeitsgesundheit aller Mitarbeitenden.

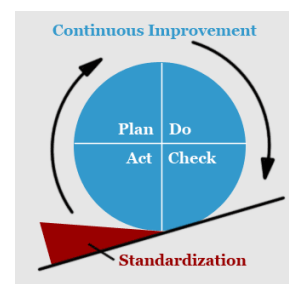
Wir verstehen unser Qualitätsmanagementsystem als ein auf das gesamte Berufskolleg bezogenes **Organisationsverfahren**. Dies ermöglicht uns, die gesetzten Ziele und die zu erfüllenden Aufgaben im Qualitätskreis nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung zu realisieren.



Unser Qualitätsmanagement basiert auf dem Prinzip der **kontinuierlichen Verbesserung** und sichert erreichte Qualitätsstandards in einem Plan – Do – Check – Act – Verfahren ab.

Wesentliche Elemente sind

- ein gemeinsames Arbeitskonzept, das die gemeinsame pädagogische Arbeit grundlegend regelt,
- eine Aufbauorganisation, die im bildungsgangbezogenen Bereich die methodisch-didaktische Arbeit in den Mittelpunkt rückt und im bildungsgangübergreifenden Bereich den Inhaltsbereichen des Qualitätstableau NRW folgt und
- eine Ablauforganisation, die durch Dokumentation und Evaluation Orientierung und Verbindlichkeit schafft.



Mit Hilfe von **Zielvereinbarungen**, die auf Grundlage des Leitbildes und externen Anforderungen zwischen und auf allen Arbeitsebenen der Schule getroffen werden, wird unser Berufskolleg strategisch weiterentwickelt.

Qualitätsstandards werden in der Regel auf drei unterschiedlichen Wegen festgelegt.

1. Schulleitung:
Festlegung im Zuge der Umsetzung von rechtlichen Rahmenbedingungen durch die Schulleitung und nach Delegation durch die Bereichsleitungen.
2. Zielvereinbarungen:
Festlegung von Mindeststandards im Zusammenhang mit Zielvereinbarungen auf und zwischen allen Arbeitsebenen unseres Berufskollegs.
3. Beschluss von Mitwirkungsgremien:
Festlegung im Rahmen der Mitwirkungsgremien (Schul-, Lehrer-, Bildungsgang-, Fach-, und Klassenkonferenzen, Schülervertretung)

Damit der Referenzrahmen Schulqualität in NRW kontinuierlich als Richtschnur wirken kann, haben wir die Leitsätze den Inhaltsbereichen des Qualitätstableaus „Lehren und Lernen“, „Schulkultur“ und „Führung und Management“ zugeordnet.

Qualitätsbereich	Inhalte
<p style="text-align: center;">Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir bieten Lernenden eine umfassende Beratung bezüglich ihrer schulischen und außerschulischen Situationen an.</i> • <i>Soziales Lernen ist ein integraler Bestandteil unserer unterrichtlichen Arbeit.</i> • <i>Dazu gehören die Förderung sozialen Verhaltens und die Einhaltung gemeinsamer Verhaltensgrundsätze.</i> • <i>Das vertrauensvolle Miteinander zielt auf ein positives Lernklima, in dem Transparenz hergestellt wird.</i> • <i>Unsere Lernenden sollen zu verantwortungsbewusstem Verhalten den Mitmenschen, der Umwelt und sich selbst gegenüber erzogen werden.</i> • <i>Wir arbeiten interdisziplinär und entwickeln Unterricht unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen und des Strukturwandels in der Region.</i> • <i>Die Wahl der Unterrichtsmethoden richtet sich nach den Bedürfnissen der Schülerschaft sowie den bildungsgangspezifischen Anforderungen.</i> • <i>Wir vermitteln fachliche und soziale Kompetenzen, die zur beruflichen Qualifizierung beitragen und Voraussetzungen schaffen, die vielfältigen Anforderungen in der modernen Gesellschaft bewältigen zu können.</i> • <i>Wir sichern unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen die Qualität und die Lernergebnisse durch die Vereinbarung von Standards und die Vergleichbarkeit von Leistungsnachweisen.</i> • <i>Wir evaluieren in regelmäßigen Abständen.</i>
<p style="text-align: center;">Schulkultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die gemeinsamen Bemühungen haben das Ziel, das Schulklima, die Integration und die Partizipation so zu gestalten, dass die persönliche Zufriedenheit und Gesundheit unterstützt werden.</i> • <i>Wir fördern die konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten.</i> • <i>Das Kollegium versteht sich als Team, in dem Kollegialität, Streitkultur und Gemeinschaftssinn gepflegt werden.</i>
<p style="text-align: center;">Führung und Management</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir verfügen über ein vielfältiges Spektrum an Kompetenzen und setzen diese entsprechend unserer Persönlichkeiten differenziert ein.</i> • <i>Wir erweitern kontinuierlich unsere Handlungsfähigkeiten in allen Kompetenzbereichen.</i> • <i>Wir gewährleisten Qualitätsentwicklung und -sicherung durch die Bereitschaft zu ständiger Fortbildung.</i> • <i>Alle am Schulleben Beteiligten haben einen Anspruch auf Lern- und Arbeitsbedingungen, die ihre Zukunftsperspektiven und ihre Lebensqualität fördern.</i>

Stand der Schulentwicklung

Unser Schulprofil wird besonders spür- und sichtbar in den Ergebnissen unserer Schulentwicklungsvorhaben, die, als Standards formuliert, den Inhaltsbereichen des Qualitätstableaus NRW zugeordnet sind.

Inhaltsbereich: Lehren und Lernen

Der **Unterricht** orientiert sich an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen sowie am Strukturwandel der Region. Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht die Vermittlung von beruflichen und allgemeinbildenden Kompetenzen gemäß den geltenden Bildungsplänen. Der **Didaktische Wizard** als Online-Plattform zur kooperativen Arbeit wird in allen Bildungsgängen zur Dokumentation und kontinuierlichen Weiterarbeit an den jeweils aktuellen **Didaktischen Jahresplänen** genutzt. Diese basieren auf Anforderungs- bzw. Lernsituationen, die an den zu erwerbenden beruflichen Handlungskompetenzen ausgerichtet sind und damit eine starke Orientierung an der beruflichen Realität gewährleisten.

Entsprechend der kompetenzorientierten Bildungspläne werden **fächerübergreifende Lehr-Lern-Arrangements** entwickelt und unterrichtlich umgesetzt, die auf umfassende Handlungskompetenzen der Lernenden ausgerichtet sind. In den Bereichen Unterricht und Erziehung kooperieren die Lehrkräfte auf Ebene der Bildungsgänge systematisch auf Grundlage eines gemeinsamen Arbeitskonzepts.

Bildungsgangübergreifend tagen die Bildungsgangbeauftragten mit der Bereichsleitung Unterrichtsqualität, um Synergieeffekte zu nutzen und gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu identifizieren und zu verfolgen.

Die Vermittlung **beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten** ist in den lernfeldorientierten und kompetenzorientierten Lehrplänen impliziert enthalten und wird von uns konsequent in handlungsorientierten Lehr-Lernarrangements umgesetzt. Fachpraktische Anteile werden einerseits in Fachräumen und andererseits in Praktika an außerschulischen Lernorten und Betrieben realisiert. **Praktika** sind fester Bestandteil aller Vollzeitbildungsgänge und werden intensiv betreut. Für Lernende, die noch nicht ausreichend vorbereitet sind, in Betrieben das Praktikum durchzuführen, wurde die **Schülerfirma** „Frucht-Bar“ gegründet.

Für leistungsstärkere Lernende ist unsere **Schülergenossenschaft** „GoFit“, als erste Schülergenossenschaft in NRW im Gesundheitsbereich, in den Differenzierungsbereich ausgewählter Bildungsgänge integriert. „GoFit“ ist ein von den Lernenden eigenverantwortlich geführtes Schülerunternehmen, das auf dem genossenschaftlichen Unternehmensprinzip beruht. Hier werden eigene Geschäftsideen, Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe erarbeitet. Die Lernenden entwickeln Produkte und Dienstleistungen, die sowohl schulintern als auch außerhalb der Schule vertrieben werden.

Wir beteiligen uns regelmäßig an **Erasmus+Projekten** und stellen so Lernangebote zur Förderung des internationalen Austausches und zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Schwerpunkt Gartenbau sicher.

Aspekte ökologischen und nachhaltigen Handelns werden je nach Ausrichtung des Bildungsganges in den Fachunterricht integriert oder als berufsspezifische Inhalte umfassend thematisiert. Daneben finden bildungsgangübergreifende Projekt zur Stärkung des **Umweltbewusstseins** wie Sammelaktionen für gebrauchte Mobiltelefone, Einwegflaschen, Tonerkartuschen und weitere Aktionen zur Müllvermeidung statt.

Kooperative Lernformen sind als Unterrichtsprinzip zum gemeinsamen Lernen durchgängig vereinbart. Kooperatives Lernen beteiligt Lernende an einem aktiven, schülerorientierten Lernprozess, in dem Lösungsstrategien und langfristige Lernstrategien entwickelt werden. Diese werden benötigt, um die Herausforderungen des Berufslebens in unserer zunehmend komplexen Welt zu begegnen. Nach einem initialen pädagogischen Tag für das Kollegium zur Erweiterung der Kenntnisse und Anwendungsmöglichkeiten des Kooperativen Lernens finden in unregelmäßigen Abständen schulinterne Workshops zu kooperativen Lernmethoden statt. Im Unterricht eingeführte Lernmethoden werden in Klassenbüchern dokumentiert. Die Lernenden werden systematisch gefördert, in ihrem Lernprozess einen Sinn für Gemeinschaft, Toleranz und Respekt füreinander zu entwickeln.

Das KOLIBRI ist unser **Selbstlernzentrum**, das den Lernenden sehr gute mediale und räumliche Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt, außerhalb des Unterrichts z.B. an Referaten zu arbeiten, Internetrecherchen anzustellen oder gemeinsam in unterrichtsfreier Zeit zu lernen. Das Selbstlernzentrum stellt gleichzeitig für Lernende in Bildungsgängen mit Schwerpunkt Erziehung und Soziales ein Praktikumsort dar, an dem Erfahrungen in der Betreuung derartiger Einrichtungen gewonnen werden können.

In einigen Bildungsgängen werden in den Stundenplan integrierte **Selbstlernstunden** für die Klassen angeboten, in denen gezielt Methoden eingeführt und geübt werden, die selbstständiges Lernen fördern. Die Auswahl der Unterrichtsmethoden zielt daher neben der fachlichen auch auf die Selbst- und Sozialkompetenz der Lernenden ab.

Für ausgewählte prüfungsrelevante Fächer werden regelmäßig Kurse zur **Stützung und Förderung** im Differenzierungsbereich angeboten.

Maßnahmen zur Schülerorientierung und der Umgang mit Heterogenität sind u.a. in unserem Rahmenkonzept zur **individuellen Förderung** beschrieben. Sie beruhen auf den Handlungsfeldern

- Grundlagen schaffen, Beobachtungskompetenz stärken
- Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken und Schwächen abbauen
- Übergänge begleiten, Lernbiografien bruchlos gestalten
- Wirksamkeit überprüfen, Förderung über Strukturen sichern.

Die Handlungsfelder werden in den Arbeitsfeldern Schule als Gesamtsystem, den Fachbereichen und Bildungsgängen konkretisiert.

Unser **Integrationskonzept** schließt hier an und realisiert unsere Maßnahmen in Bezug auf Lernende mit Deutsch als Zweitsprache und Lernende mit Förderschwerpunkt „Lernen“ und „Emotionale und Soziale Förderung“. Im **Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“** sind wir seit dem Schuljahr 2018/2019 Schwerpunktschule für inklusiven Unterricht in der Ausbildungsvorbereitung der Stadt Dortmund.

Wichtig für uns sind die Einbindung **außerschulischer Lernorte**, Projekt- und Aktionstage und die Einladung von Referenten*innen. Diese Angebote ergänzen und bereichern den Unterricht. Sie fördern die Bereitschaft und Befähigung, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Anzuführen sind hier insbesondere folgende Aktivitäten:

- Durch Studien- und Aktionstage in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens werden die Lernenden bei der (Weiter-)Entwicklung sozialer Verantwortung unterstützt.

- Zum Kennenlernen möglicher Anschlussoptionen werden regelmäßig die Dortmunder Hochschultage und die Ruhr-Universität Bochum besucht.
- Biologische und chemische Inhalte werden mit Exkursionen in das Schüler-Labor der Ruhr-Universität Bochum vertieft und der ökologischen Station am Sorpensee vertieft.
- Klassen können einmal pro Schuljahr an einem Suchtpräventionstag teilnehmen.
- Jährlich bieten wir allen Lernenden Energieseminare des lokalen Versorgungsunternehmens DEW 21 an. Ebenso Seminare der Sparkasse und der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA).
- In jedem Lernfeld in den Klassen der Ausbildung zum/zur Friseur*in werden Regeln zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz thematisiert.
- Zur Weiterentwicklung und Aktualisierung der fachlichen Kompetenzen finden mit externen Referent*innen und Seminarleiter*innen Schulungen in der Fachtheorie und -praxis der Ausbildung zur staatlich geprüften Kosmetikerin / zum staatlich geprüften Kosmetiker statt.
- Ein enger Kontakt zu außerschulischen Partnern ist gewährleistet durch regelmäßige Besuche von Studios mit berufsspezifischen Workshops, die die beruflichen Kompetenzen der Absolvent*innen erweitern.
- Klassen oder einzelne Lernende unterschiedlichster Bildungsgänge nehmen regelmäßig an Berufswettbewerben teil.
- Die Einladung und der Besuch von Referent*innen aus der Wirtschaft oder von Hochschulen ergänzen die Unterrichtsinhalte, die in den Bildungsplänen in Anforderungssituationen zusammengefasst sind und erweitern die beruflichen Handlungskompetenzen der Absolvent*innen.
- Die Einbeziehung von Zeitzeugen im Unterricht und die Durchführung von Lesungen sind Bestandteil in der Unterrichtsplanung in unterschiedlichen Bildungsgängen.
- Regelmäßig werden Aktionstage zum Thema „gute gesunde Schule“ durchgeführt.
- Theater- und Kinobesuche, Besuche von Museen- und Ausstellungen oder Besuche von Messen dienen als Unterrichtsgänge zur Erweiterung von fachlichen Kompetenzen in den jeweiligen Berufsfeldern.

Sprachförderung und durchgängige Sprachbildung sind als individuelle Förderung im Rahmen des „Dortmunder Modells“ systematisch und speziell in den Stundenplänen internationaler Förderklassen integriert. Zur Unterstützung der Lernenden aus verschiedenen Herkunftsländern wird sprachsensibler Unterricht nach festgelegten und abgestimmten Konzepten durchgeführt (z.B. „Isländisches Dorf - zu Hause in Dortmund“). Im Spanischunterricht der gymnasialen Oberstufe werden als Ergänzung und Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen zusätzlich Fremdsprachenassistent*innen eingesetzt. Bei der Gestaltung von sprachsensiblen Unterricht in dualen Ausbildungsberufen stehen die Fachlehrkräfte in regelmäßigem Austausch.

Wir sind zertifizierte Schule für das Deutsche Sprachdiplom I Pro (**DSD I PRO**) und bieten unseren Lernenden somit die Möglichkeit, ein Sprachdiplom (A2/B1) für allgemein berufsorientiertes Deutsch zu erwerben.

Im Rahmen der **Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung** werden alle Lernenden auf Grundlage des Schulgesetzes, der APO-BK und der bildungsgangbezogenen Leistungsbewertungskonzepte kontinuierlich über Art und Umfang der Leistungsbewertung informiert. Hier werden auch regelmäßige zukunftsorientierte Rückmeldungen zum Leistungsstand der Lernenden verankert. Die individuellen Planungs- und Entwicklungsgespräche zwischen Ler-

nenden und Klassenleitungen werden mindestens einmal im Schulhalbjahr durchgeführt. Basis dafür sind die vierteljährlichen Rückmeldungen der Fachlehrkräfte zum Leistungsstand der Lernenden. Dokumentationsbögen für die Lernenden erleichtern ihnen eine Übersicht über die Noten und ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Das Anlegen von Portfolios und Lerntagebüchern ist in ausgewählten Bildungsgängen obligatorisch.

Zur angemessenen Erfassung des Lernstands der Lernenden werden in ausgewählten Bildungsgängen systematisch Eingangstests und Lernstandserhebungen durchgeführt.

Mit einem Nachschreibekonzept für schriftliche Arbeiten liegt ein geregeltes Verfahren zum Nachholen von Leistungsnachweisen vor.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit von Leistungen werden Parallelarbeiten geschrieben. Die Schulleitung prüft regelmäßig und systematisch die Klassenarbeiten.

Unser **Classroom-Management** basiert auf der professionell-empathischen Beziehung der Lehrkräfte zu ihren Lernenden, einem guten Klassenklima und einer präventiv orientierten Unterrichtsorganisation, die Störungen frühzeitig begegnet. Durch pädagogische Tage und bildungsgangbezogene Fortbildungen wird ein gemeinsames Verständnis von Classroom-Management unter den Lehrkräften gestärkt und als unverzichtbare Voraussetzung für ein **positives Lernklima und zur Motivation** identifiziert. In vielen Bildungsgängen werden zur Stärkung der Zusammenarbeit in den Lerngruppen aber auch hinsichtlich Zuverlässigkeit, Wertschätzung, Toleranz und gegenseitigem Respekt zu Beginn der Ausbildung Teambildungstage durchgeführt. Fest verankerte Klassenfahrten verbessern den Zusammenhalt und das Lern- und Arbeitsklima weiter. Bei Bedarf werden Klassenregeln gemeinsam mit den Lernenden vereinbart. Zur Sicherstellung eines angenehmen Umfeldes sind Ordnungsdienste eingerichtet. Ein regelmäßiger Schulbesuch wird mit einem formalisierten Verfahren zur Schulpflichtüberwachung unterstützt.

Unsere **Schuleingangsberatung** umfasst als wesentliche Elemente

- Informationsveranstaltungen zum Bildungsangebot an abgehenden Schulen der Stadt Dortmund durch die Studien- und Berufswahlkoordinatoren*innen.
- Für die Inklusionsberatung der Ausbildungsvorbereitung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Lernen besteht eine intensive Kooperation mit den Förderschulen der Stadt Dortmund.
- Wir beteiligen uns am Dortmunder Berufskollegtag, an dem alle Berufskollegs über ihr Bildungsangebot in Form eines Tages der offenen Tür informieren. Eingebunden sind zentrale Gruppeninformationsveranstaltungen sowie Individualberatungen. Daran schließen sich im Januar Informationsveranstaltungen für ausgewählte Bildungsgänge wie das berufliche Gymnasium für Gesundheit an.
- Regelmäßig finden Unterrichtshospitationen für Gastlernende statt.
- Während der Anmeldephase stehen Lehrkräfte für Individualberatungen zur Verfügung.
- Unsere Bildungsgangangebote stehen als Flyer schriftlich zur Verfügung und sind auf der Homepage abrufbar.

Zur Sicherung der **Schullaufbahn** an unserer Schule werden zu Beginn des Schuljahres unsere neuen Lernenden im Rahmen von Einführungstagen umfassend über unsere Unterrichtsorganisation, die Bildungsinhalte und Lernerfolgskontrollen informiert. Als Grundlage dafür dient eine bildungsgangübergreifende Power-Point-Präsentation ergänzt durch bildungsgangspezifische Aspekte, Checklisten und Informationsblätter. Zeitnah erfolgen auch Informationen zu Beratungsangeboten der **Schulsozialarbeit** und des Lehrkräfteberatungsteams. Die Schulsozialarbeiter*innen beraten die Lernenden insbesondere bei individuellen

Problemlagen, bei der Teamentwicklung und bei der Umsetzung und Unterstützung von Projekten sowie Arbeitsgemeinschaften. Die Schulsozialarbeiter*innen agieren auf Basis des Gesamtkonzepts Schulberatung und Schulsozialarbeit.

Eltern- und Ausbildersprechtage bzw. -stunden werden regelmäßig angeboten und sind im Jahresterminkalender bzw. Stundenplan verankert und ausgewiesen. Gesprächswünsche mit Lehrkräften außerhalb der festgelegten Zeiten können jederzeit individuell vereinbart werden. Die Vermittlung erfolgt über das Sekretariat oder über eine Kontaktaufnahme mittels Email (Name der Lehrkraft@pebk.de).

Wöchentliche Beratungssprechstunden zur **Berufs- und Studienorientierung** im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sowie das Konzept der Berufsorientierung (BO-Curriculum) sichern die weitere Betreuung der Lernenden hinsichtlich ihrer Schullaufbahn. Zusätzlich finden regelmäßige Beratungen zur Berufs- und Studienorientierung und zur **Anschlussberatung** statt. Dies erfolgt auch bildungsgangspezifisch im Rahmen diverser Kooperationsvereinbarungen, z.B. im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zum Talentscouting oder zum Projekt „Was geht?“. **Praktika** sind in allen Vollzeitbildungsgängen integriert und werden intensiv begleitet. Sie dienen neben der Berufsorientierung insbesondere der Anschlusssicherung und dem Einstieg in das Berufsleben. Die Mitarbeiter*innen der Arbeitsagentur stehen monatlich den Lernenden zur individuellen Beratung in der Schule zur Verfügung.

Mit unserem Konzept des bildungsgangübergreifenden **Feedbacks** nutzen wir systematisch und regelmäßig das Feedback unserer Lernenden zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse. Einmal jährlich werden mit einem standardisierten Verfahren alle Lernenden befragt, inwieweit wir unserem Leitbild entsprechen. Die Ergebnisse werden mit der erweiterten Schulleitung, der Steuergruppe, der Lehrerkonferenz, den Bildungsgangkonferenzen und der Schülerversammlung ausgewertet und dienen als Grundlage zur Ableitung von bildungsgangübergreifenden und bildungsgangbezogenen Schulentwicklungszielen. Sie werden kontinuierlich fortgeschrieben, so dass überprüft werden kann, ob eingeleitete Maßnahmen erfolgreich sind. Das Feedback unserer Lernenden kann auch als Grundlage für ein weitergehendes individuelles Feedback zur Lehrperson genutzt werden. Unterstützend dazu steht aufbereitetes Material, u.a. das Konzept der evidenzbasierten Methoden zur Unterrichtsevaluation (EMU), zur Verfügung.

Inhaltsbereich Schulkultur

Das Paul-Ehrlich-Berufskolleg ist **Arbeits- und Lebensraum** für ungefähr 1950 Lernende aus 60 verschiedenen Nationen, 108 Lehrer*innen, vier Schulsozialarbeiter*innen, drei Schulsekretärinnen, ein Hausmeister und eine Mitarbeiterin in der hauswirtschaftlichen Warenverwaltung. Hinzu kommen Vertretungslehrer*innen, Referendar*innen, Praktikant*innen und studentische Förderlehrer*innen. Erziehungsberechtigte, Ausbilder*innen der Betriebe, externe Kooperationspartner und Besucher der Homepage sind als Gesprächspartner und Gäste herzlich willkommen.

Unser Berufskolleg hat ein **positives soziales Klima**, das wir erhalten und stärken wollen. Uns ist bewusst, dass nur der vertrauensvolle Umgang aller an Schule Beteiligten dazu ermutigt, aktiv und mit Freude am Unterricht und am Schulleben teilzunehmen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist ein intaktes und entspanntes Kommunikationsverhältnis aller Mitarbeitenden, trotz der täglichen nicht unerheblichen beruflichen Herausforderungen. Dieses bewusste Miteinander strahlt in unsere gesamte Schulkultur aus. Wir gestalten einen sozialen Raum, indem wir unsere Lernenden in Einführungsveranstaltungen empfangen und in die Schulgemeinschaft einführen. Während des Schuljahres begleiten wir sie durch individuelle Beratung und Betreuung. Wir beteiligen sie an der Planung und Gestaltung der Lernprozesse. Gemeinsamkeit bedeutet für uns auch, gemeinsam Feste und Schulabschlüsse zu feiern. Das Schulklima ist für uns ein wichtiger Faktor für die Qualität unserer Bildungsarbeit und der Arbeitszufriedenheit.

Dabei setzen wir entsprechend unserem Leitbild auf eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten. Allen wird ermöglicht, konfliktfrei miteinander zu leben, zu lernen und zu arbeiten, sich friedlich miteinander auseinanderzusetzen und sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Unsere **schulinterne Kooperation und Kommunikation** ist geprägt von gegenseitigem Respekt. Unsere grundsätzlichen **Regelungen zum Umgang** miteinander (wie z.B. gemeinsame Verhaltens- und Verfahrensregeln) sowie im Umgang mit Gegenständen sind in einer an unserem Leitsatz „Wir achten einander“ orientierten und von der Schulkonferenz verabschiedeten Schul- und Hausordnung geregelt. Diese werden in den Bildungsgangkonferenzen für die jeweiligen Bildungsgänge konkretisiert und beschlossen. Somit wird eine möglichst breite **demokratische Partizipationsmöglichkeit** aller am Schulleben Beteiligten gewährleistet. Feste Raumverwaltungen und die jährliche Inventarisierung sowie **Sicherheitsbegehung** gewährleisten einen sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Inventar und Gebäude.

Unsere Schülervvertretung steht im regelmäßigen Dialog mit den Vertrauenslehrkräften und der Schulleitung und nimmt im Rahmen ihrer Mitwirkung an der Schulkonferenz aktiv an der Aufstellung verbindlicher Verhaltens- und Verfahrensregeln teil.

Im Bewusstsein unserer **Grundwerte** wie

- gegenseitiger Respekt und Wertschätzung,
- gewaltfreier Umgang,
- Toleranz,
- Verständnis und Sensibilität für die verschiedenartigen Lebenssituationen und
- der **multikulturellen Zusammensetzung** unserer Lernenden

fördern wir ein positives Menschenbild sowie die Empathie- und die Konfliktlösungsfähigkeit von der ersten Stunde an.

So durchlaufen bereits zu Beginn eines Schuljahres unsere Lernenden im Rahmen von Einführungstagen **Teambildungsprozesse**, die von der Schulsozialarbeit und von multiprofessionellen Teams begleitet werden und die ein lernförderndes Klassenklima begünstigen. Die Klassenleitungen werden dabei grundsätzlich im Zweierteam wahrgenommen, um eine kontinuierliche pädagogische und verwaltungstechnische Betreuung der Lernenden und das Classroom-Management sicherzustellen. Die Lernenden ihrerseits, organisiert in der Schülervertretung, nehmen auf Grundlage des jährlich eingeholten Feedbacks aktiv Einfluss auf die Gestaltung des Schullebens und Schulentwicklungsprozesse.

Sollte es zu **Regelverstößen** kommen, verfügt das Paul-Ehrlich-Berufskolleg über einen abgestimmten, strukturierten und differenzierten Katalog an Erziehungsmaßnahmen, bevor Ordnungsmaßnahmen greifen.

Um Konflikte geordnet und frei von verbaler und körperlicher Gewalt zu lösen, bearbeiten wir Meinungsverschiedenheiten auf Basis eines verabschiedeten **Beschwerdekonzepthes**. Das Konzept beruht auf dem Prinzip, dass Störungen dort behoben werden sollten, wo sie entstehen und Eskalationen zur Problemlösung nur schrittweise erfolgen sollten. Das gilt auch bei Beschwerden seitens der Lernenden, der Erziehungsberechtigten, der Ausbildungspartner*innen in der dualen Berufsausbildung und der Praktikumsbetriebe, die Dank des Rahmenkonzeptes Beschwerdemanagement systematisch, transparent und konstruktiv behandelt werden. Eine weitere Säule der konstruktiven Konfliktbearbeitung sind **Mediationsangebote**, die von zwei zertifizierten Konfliktmediatoren bereitgestellt werden. Flankiert werden diese Maßnahmen durch die Beratungsangebote der Schulsozialarbeit und der Beratungslehrkräfte.

Bei akutem Bedarf werden Handlungsoptionen in Bezug auf besondere Erziehungsschwierigkeiten in kurzfristig eingeladenen pädagogischen Klassenkonferenzen abgestimmt, die zuvor durch multiprofessionelle Teams bzw. Unterrichtsentwicklungsteams für besondere pädagogische Herausforderungen konzipiert wurden.

Bei eskalierenden Konflikten und bei der Bearbeitung strafrelevanter Verfehlungen besteht eine enge Kooperation mit den **Jugendkontaktbeamten** der Dortmunder Polizei, die auch präventiv und unterstützend in unserem Berufskolleg im Einsatz sind. In Fällen von Fremd- oder Eigengefährdung besteht ein enger Kontakt zum **schulpsychologischen Dienst** und dem **Gesundheitsamt**.

Zur Bewältigung von Krisen ist ein **Krisenteam** eingerichtet. Die Schulsozialarbeit, die Gesundheitsbeauftragung, die Schulseelsorge, das Gebäudemanagement, das Schulsekretariat, die Sicherheitsbeauftragung und die Schulleitung bereiten sich präventiv auf Notfälle vor, handeln in einer akuten Krise und stellen Nachsorge und Krisenbewältigung sicher.

Das Kollegium versteht sich als Team, in dem einerseits eine positive Streitkultur gepflegt wird, jedoch andererseits die Kollegialität und der Gemeinschaftssinn im Vordergrund stehen. Das Konzept zur **kollegialen Unterrichtshospitation** und schulinterne Fortbildungen mit Kollegen*innen, die Experten*innen für z.B. didaktisch-methodische Inhalte sind, zeugen von diesem vertrauensvollen Miteinander. Sie sind zwei Bausteine der schulinternen Kooperation und Kommunikation, in der durch Transparenz und Nutzung von Synergieeffekten die Professionalisierung in der Unterrichtsgestaltung systematisch vorangetrieben wird. Hinzu kommen die kontinuierliche Erarbeitung und Weiterentwicklung von bildungsgangbezogenen Lehr-Lernarrangements durch **Unterrichtsentwicklungsteams**, die sich auf Basis eines an pädagogischen Heimatorten orientierten Einsatzplanes zusammensetzen.

Jährlich werden zudem die Bedarfe für die gemeinsame Arbeit auf Grundlage der Schulentwicklungsziele durch die **Steuergruppe** erfasst und im Rahmen von pädagogischen Tagen bearbeitet.

Wir begreifen die Heterogenität unserer Lernenden – entsprechend unserem Leitbild – als Gewinn und als Chance für unsere Bildungsarbeit. Seit dem Jahr 2015 sind wir als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ Mitglied im Trägerverein Aktion Courage e.V. und führen als solche regelmäßig unterrichtliche und außerunterrichtliche Veranstaltungen zur Stärkung und Akzeptanz von Vielfalt und zur Auseinandersetzung mit Werten und Normen sowie der Gesundheitsbildung durch.

- Wir bieten mit unserem Konzept „**Connection**“ seit dem Jahr 2015 einen organisierten und strukturierten (interkulturellen) Austausch zwischen Lernenden unterschiedlicher Bildungsgänge wie z.B. der internationalen Förderklasse und Lernenden des beruflichen Gymnasiums an. Die vielfältigen und unterschiedlichen Talente der Jugendlichen werden dabei gezielt genutzt und gewinnbringend (z.B. beim Spracherwerb) eingebracht. Im Jahr 2018 wurden wir für diese Anstrengungen mit dem 3. Platz beim **Deichmann Förderpreis** in der Kategorie „Schulische Präventionsmaßnahmen“ ausgezeichnet.
- Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein sich selbst und den Mitmenschen gegenüber durch ein zusätzliches und vielfältiges Angebot zur Gesundheitsbildung wie die regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb der gesetzlichen Unfallversicherung, die Durchführung von **Suchtpräventionstagen** und Sonderaktionen zum Thema „**Gutes gesundes Frühstück**“ oder „**DKMS**“. Daher wurden wir als „**Gute gesunde Schule**“ ausgezeichnet.
- Wir fördern die Integration durch **sportliche Gemeinschaftsaktionen** im Nachmittagsbereich oder bei Schulfesten wie z.B. durch Fußball-AGs, Fußball- und Street-Kick-Turniere, integrative Angebote durch „Spirit of football“ und Kletteraktionen. Zudem nehmen unsere Klassen regelmäßig an Workshops zum Thema „**Civilcourage**“ im BVB-Lernzentrum teil. In diesem Zusammenhang wurden wir im Jahr 2015 mit dem 2. Platz des **DFB-Integrationspreises** in der Kategorie „Schule“ ausgezeichnet.
- Wir bieten für klassenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten eine **aktive Pausengestaltung** in Form von sportlichen Bewegungsmöglichkeiten und durch ein vielfältiges und begleitetes Spieleangebot in der Pausenoase.
- Wir bereichern unsere Lern- und Lebenswelten für unsere Lernenden regelmäßig durch außerunterrichtliche Angebote im Bereich **Kunst- und Kultur** (z.B. in Form von Arbeitsgemeinschaften zu den Themen Musik, Theater und Film) und sind in diesem Zusammenhang im Jahr 2016 und 2017 zum Träger des **Mixed-UP-Preises** in den Kategorien „Angekommen und Partizipation“ ernannt worden. Ebenso werden Projekte im Rahmen der Landesinitiative NRW Kultur und Schule durchgeführt und die Ergebnisse ausgestellt.
- Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein und die Solidarität mit Mitmenschen durch die Einrichtung eines **Schulsanitätsdienstes**, der unseren Ersthelfern*innen hilfreich zur Seite steht, einem jährlich durchgeführten **Blutspendetag** und Sonderaktionen wie die Flaschensammelaktion „**Crowd-Pfanding**“ für die Neven-Subotic-Stiftung.
- Die **Schülervertretung** verantwortet in Zusammenarbeit mit den Vertrauenslehrkräften viele Aktivitäten, um die Solidarität und den Zusammenhalt in der Lernenden zu stärken und die Schule als Lebensraum erfahrbar zu machen. So

werden der **Hilfsfond „Lernende helfen Lernende“** betrieben, regelmäßig Spendenaktionen durchgeführt und Tage der offenen Tür, Fußballturniere und Schulfeste mitgestaltet.

Der **Förderverein** des Paul-Ehrlich-Berufskollegs ist ein wichtiger Baustein unseres Schullebens. Er fördert z.B. unsere Lernenden, indem er kurzfristige finanzielle Unterstützung gewährt, die Ausstattung der Schule verbessert und erweitert sowie den sozialen Zusammenhalt zwischen allen am Schulleben Beteiligten unterstützt. Die Mitglieder sind überwiegend aktive und im Ruhestand befindliche Lehrkräfte. Dies ist auch Ausdruck einer inneren Verbundenheit mit unserem Berufskolleg.

Unsere Schule ist in die **regionale Bildungslandschaft** mit vielfältigen **externen Kooperationen** fest eingebunden. Wir arbeiten insbesondere in Fragen der Berufskollegentwicklungsplanung, der örtlichen Bildungsgangangebotsstruktur und der Zusammenarbeit mit dem Schulträger in Fragen der räumlichen und sachlichen Ausstattung als Mitglied des Regionalen Berufsbildungszentrums Dortmund (RBZ) eng mit den weiteren städtischen Berufskollegs zusammen. Mit Schulen der Sekundarstufe I wie Förderschulen oder Realschulen sind wir v.a. im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Hospitationen und Abordnungen vernetzt. Regelmäßig Kontakte am Berufskollegtag, „Boys Day“ oder bei diversen Fußballturnieren mit Gastmannschaften dieser Schulen runden die Kooperation ab und bereichern unser Schulleben.

Zusammen mit der Walter-Blüchert-Stiftung, der Stadt Dortmund und den weiteren städtischen Berufskollegs sind wir Kooperationspartner im Projekt „Angekommen in deiner Stadt Dortmund“. Das Projekt schließt Versorgungslücken zwischen Schule und Freizeit gerade bei Zugewanderten zwischen 16 und 25 Jahren. Mit größtmöglicher Flexibilität bei der Förderung in der Schule – und größtmögliche Stabilität durch intensive Begleitung und Betreuung auch nach der Schule - soll der Einstieg in ein neues Leben in Dortmund erleichtert werden. Dabei stehen Sprach- und Kulturförderung zur Steigerung von Verstehen und Akzeptanz im Vordergrund.

In turnusgemäßen und fest verankerten Meetings mit unseren außerschulischen Partnern*innen der Wirtschaft (z.B. berufsständische Vertretungen der dualen Berufsausbildung, Bildungsträger, Agentur für Arbeit, Praktikumsbetrieben) stärken wir Kooperation und Verzahnung zwischen **Schule und Arbeitswelt** und ermöglichen so Perspektiven für einen bruchfreien Übergang in das Berufsleben.

Unser **Schulgebäude** stammt aus dem Jahr 1970 und wurde, sofern es die bauliche Grundstruktur erlaubt, an moderne Bedingungen angepasst. So entstanden viele Fachräume für die Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Körperpflege, Gartenbau und Floristik. Daneben wurden berufsfeldübergreifende Fachräume für Chemie, Biologie, Hauswirtschaft, Entspannung und Informatik eingerichtet. Unsere Klassenräume sind häufig als Berufskollegräume, in denen Praxis und Theorie in einem Raum stattfinden können, eingerichtet. Im Außenbereich ist ein großes Areal für die gartenbaulichen Bildungsgänge als „Übungsschulgarten“ eingerichtet. Unsere Klassenräume sind durchgängig mit Multimedia-PC-Tischen, Dokumentenkameras und LAN-gebundenen Internetanschluss versehen. Für alle Fachbereiche halten wir eine umfangreiche Lehr- und Lernmittelsammlung bereit.

Das Gebäude wird über viele Flur- und Treppenhausbereiche erschlossen, die wegen Brandschutzauflagen leider nur eingeschränkt zur **Gestaltung der Schule als Lebensraum** genutzt werden können. Ein Innenbereich ist als Pausenoase gestaltet, der vielfältige Möglichkeiten für ein kommunikatives Miteinander erlaubt und regelmäßig für außerunterrichtliche

Aktivitäten und Angebote genutzt wird. Im Außenbereich wird die Aufenthaltsqualität durch einen Innenhof erhöht, indem verschiedene Freizeit- und Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden.

Die zunehmende Nachfrage nach vollzeitschulischen Bildungsgängen führte mit der damit verbunden größeren Anzahl an Lehrkräften zu einer vollständige Ausnutzung unserer **Raumkapazitäten**. Insbesondere für Teamsitzungen, Besprechungen, Konferenzen und Beratungsgespräche aber auch für individuelle Arbeitsplätze der Lehrkräfte fehlen geeignete Räumlichkeiten.

Inhaltsbereich Führung und Management

Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung bilden die **pädagogische Führung** und stehen im wöchentlichen Austausch, um kurz- mittel- und langfristige Themen der Schulorganisation zu bearbeiten. In dem Gremium werden ebenfalls zentrale Schulentwicklungsvorhaben erörtert und geplant. Strategieplanungen finden bei Bedarf statt. An den Sitzungen nehmen regelmäßig Vertreter*innen des Lehrerrates teil. Zentrale Ergebnisse werden über die Bereichsleitungen, über einen E-Mail-Verteiler und das Schulleitungsinformationsbrett kommuniziert.

Der Schulleiter und die stellvertretende Schulleiterin agieren auf Grundlage einer abgestimmten und veröffentlichten Aufgabenteilung. In wöchentlichen Sitzungen stimmen sie mittel- und kurzfristige Themen ab, monatlich werden aktuelle Planungen bilanziert und jährlich Entwicklungsstrategien angesprochen.

Unsere **Aufbauorganisation** ist mit einem aussagekräftigen Organigramm, das die Tätigkeitsschwerpunkte unseres Berufskollegs abbildet, dargelegt, damit das planvolle und zielgerichtete Arbeiten aller Mitarbeitenden sichergestellt ist. Die Aufbauorganisation wird entsprechend den externen Anforderungen, den Schulentwicklungszielen und den individuellen Kompetenzen sowie den Entwicklungszielen unserer Mitarbeitenden fortgeschrieben. Dazu werden nach Bedarf und auf Nachfrage strukturierte Personalentwicklungsgespräche geführt. Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten im Rahmen der **Ablauforganisation** ist durch veröffentlichte Stellenbeschreibungen bekannt. Die Stellenbeschreibung bindet die Stelle in den Gesamtaufbau ein, umreißt die Funktion der Stelle, präzisiert die Aufgaben, legt die Anforderungen dar und stellt die Stellvertretung sicher.

Unsere konstruktive Zusammenarbeit wird durch ein **Arbeitskonzept**, das die grundlegende Arbeitsweise regelt, gefördert. Elemente des Arbeitskonzeptes sind:

- **Arbeiten im Qualitätskreis:**
Arbeitsvorhaben werden als Prozess betrachtet, der als solcher schrittweise verbessert werden kann (Planung, Umsetzung, Überprüfung, Verbesserung).
- **Leitungsverständnis und Delegation von Verantwortlichkeiten:**
Die wahrzunehmenden Aufgaben sind in unserer Aufbauorganisation systematisch dargestellt und werden eigenverantwortlich bearbeitet.
- **Zielvereinbarung:**
Schulentwicklungsziele werden auf und zwischen allen Arbeitsebenen unseres Berufskollegs identifiziert und zur Erreichung verbindlich vereinbart.
- **Kommunikation und Kooperation:**
Wichtige Grundprinzipien der Kommunikation und der teamorientierten Zusammenarbeit sind vereinbart.
- **Moderierte Arbeitssitzungen:**
Arbeitssitzungen werden in der Regel nach den Prinzipien der Moderation durchgeführt.
- **Dokumentation und Controlling:**
Die Erreichung der vereinbarten Schulentwicklungsziele wird mit dem Einsatz von Projektplänen, Protokollen und Arbeitsplänen dokumentiert und durch Bilanzierungsgespräche begleitet.

Unsere Aufbau- und Ablauforganisation der Schule wird mit ihren Dokumenten und Prozessen mit der **Prozessmanagementsoftware „Sycat“** dokumentiert und verbindlich beschrieben. Die Software garantiert einen gesicherten Zugriff auf aktuell geltende Dokumente und archiviert gleichzeitig vorausgehende Dokumente. Zentrale Prozesse, bei denen viele Mitar-

beitende kooperativ an einem Vorgang arbeiten, sind grafisch in Swimlane-Diagrammen dargestellt und mit Arbeitsdokumenten hinterlegt. Auf diese Weise ist ein hohes Maß an Transparenz bei wichtigen Prozessen wie der Einschulung, der Zeugnisschreibung, der Überwachung der Schulpflicht, der Lehrerfortbildung und der Einarbeitung neuer Mitarbeitender gewährleistet. Um Prozessabläufe zu steuern und weiter zu entwickeln, ist ein multiprofessionelles Qualitätsteam installiert.

Unsere **Schülerdatenverwaltung** erfolgt mit dem Programm „Atlantis“. Über ein Rechtesystem ist eine datenschutzkonforme und ressourceneffiziente Verarbeitung der Schülerdaten von der Schüleraufnahme bis zur Erstellung der Abschlusszeugnisse sichergestellt.

Unser **Schulsekretariat** wirkt oftmals als erster Ansprechpartner für Fragen von Lernenden, Erziehungsberechtigten und Kooperationspartnern und vermittelt, sofern nötig, an die zuständige Lehrkraft. Es ist an vielen schulverwaltungstechnischen Abläufen mittelbar und unmittelbar beteiligt und daher in Planungsgruppen zur Optimierung dieser Prozesse fest integriert.

Neue Lehrkräfte werden nach einem festgelegten **Einarbeitungsplan** und einer Checkliste, die nach organisatorischen, pädagogischen und sicherheitsrelevanten Aspekten gegliedert ist, eingeführt. Für das erste Jahr wird ein Coach als erster Ansprechpartner*in zur Seite gestellt. Regelmäßige Rückkopplungsgespräche mit der Schulleitung sind sichergestellt.

Mit unserem **Konzept der „pädagogischen Heimat“** ist es allen Lehrkräften möglich, sich gezielt an der Unterrichtsentwicklungsarbeit von Bildungsgängen zu beteiligen zu denen sie eine besondere Affinität haben oder entwickeln wollen. Das Konzept sieht vor, dass das Unterrichtskontingent zum überwiegenden Teil auf drei Bildungsgänge verteilt wird. Die gewählte pädagogische Heimat wird jährlich erfasst und dient als Grundlage der Stundenplanung.

Die **Stundenplanung** erfolgt partizipativ, indem die Fähigkeiten, Interessen und Wünsche der Lehrkräfte mit dem Konzept der pädagogischen Heimat erfasst und mit den Bereichsleitungen abgestimmt werden. Außerdem werden mit unserem schulinternen Konzept zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf besondere persönliche Lebensumstände berücksichtigt. Ebenso werden die Belange der schwerbehinderten Lehrkräfte systematisch eingeplant.

Die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbestimmungen, die Berücksichtigung besonderer pädagogischer Entwicklungsvorhaben (z.B. Integrations- und Sprachförderkonzepte, Inklusion, individuelle Förderung), und die Ansprüche der Jahresterminplanungen werden durch koordinierende Sitzungen der erweiterten Schulleitung sichergestellt.

Es wird sichergestellt, dass alle wesentlichen stundenplanorganisatorischen Planungen zum Ende des Schuljahres abgeschlossen sind, so dass pädagogische Vorbereitungen für das neue Schuljahr in der unterrichtsfreien Zeit aufgenommen werden können.

Um die nachhaltige Planung der personellen Ressourcen zu erreichen, wird das Stundenplanprogramm UNTIS genutzt. Über dieses System wird auch die schulinterne Kommunikation über den unterrichtlichen Einsatz der Lehrkräfte gewährleistet.

Unsere **Vertretungsplanung** zielt auf Vermeidung von Unterrichtsausfall und inhaltliche Kontinuität ab, indem außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Praktika, Klassenfahrten und Schulfeste vorausschauend geplant werden. Außerdem werden bildungsgangspezifische Vertretungsregelungen getroffen und Lehrkräfte in der Regel entsprechend ihren Lehrbefähigungen für Vertretungsunterricht eingesetzt (Vertretungskonzept). Vertretungsplanungen werden zeitnah für unsere Lernenden datenschutzkonform auf der Homepage und am Vertretungsmonitor veröffentlicht.

Die **finanziellen Ressourcen** des Schulträgers fließen in einen Wirtschaftsplan, der jährlich von der Schulkonferenz genehmigt wird. Die Mittel werden bereichsspezifisch zugeteilt und gezielt verausgabt. Über Anlageinvestitionen entscheidet im Zweifel ein Investitionsausschuss. Die Schülerversammlung wird regelmäßig gehört, um Vorschläge für Anschaffungen zu unterbreiten.

Fortbildungen erfolgen auf Grundlage eines Fortbildungskonzeptes, das Fortbildungsmaßnahmen nach ihrer Dringlichkeit und der Reichweite priorisiert, die Nachhaltigkeit unterstützt und insbesondere auf die Fortbildung zur Erreichung von Schulentwicklungszielen abgestellt ist. Außerdem beraten und entscheiden die Bildungsgangkonferenzen jährlich über gruppenbezogene Fortbildungen. Die durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen werden systematisch erfasst, ausgewertet und kommuniziert.

Unsere Lehramtsanwärter*innen, Praxissemesterstudierende und Eignungs- und Orientierungspraktikanten*innen werden nach einem, mit den Zentren für **Lehrerbildung** und den Hochschulen abgestimmten und dokumentierten Plan in ihrer Ausbildung intensiv begleitet und unterstützt. Dieser umfasst unter anderem eine gründliche Einführung in unsere Schule, die stetige pädagogisch-didaktische Beratung sowie regelmäßige Schulgruppentreffen. Die Stunden- und Einsatzpläne werden in enger Absprache mit der Ausbildungsbeauftragten und der Bereichsleitung für Unterrichtsqualität erstellt.

Eine **kontinuierliche Qualitätsentwicklung** ist uns wichtig. Daher beruht unsere Qualitätsarbeit auf dem Demingkreis, der Entwicklungen als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beschreibt. Er besteht aus den Schritten Planen (Plan), Ausführen (Do), Kontrollieren (Check) und Handeln (Act). Jeder Handlungsschritt wird mit Standards und vereinbarten Verfahrensweisen unterstützt.

- **PLAN**
So stehen für den Planungsprozess ein gemeinsam verabschiedetes Leitbild, ein dokumentiertes Qualitätsmanagementsystem, ein Verfahren zur Zielvereinbarung und das Schulprogramm bereit.
- **DO**
Der Ausführungsschritt wird gestärkt mit einem grundlegenden Arbeitskonzept, einer Prozessbeschreibung für Konferenzen und Arbeitssitzungen und einem Projektspiegel, mit dem Entwicklungsvorhaben dokumentiert und unterstützt werden.
- **Check**
Zum Controlling sind ein bildungsgangübergreifendes Feedback der Lernenden, die kollegiale Unterrichtshospitation, ein Beschwerdemanagement und ein Verfahren zur Einbringung von Verbesserungshinweisen etabliert.
- **Act**
Um Entwicklungsschritte dauerhaft zu implementieren, gibt es Verfahren zur Dokumentation von Qualitätsstandards, eine einheitliche Dokumentenlenkung sowie ein umfassendes Fortbildungskonzept.

Als Planungsgrundlage werden regelmäßig die Ergebnisse weiterer Befragungen aller am Schulleben beteiligten Personenkreise genutzt. Hier sind insbesondere die Teilnahme am Landesprogramm Bildung und Gesundheit sowie die COPSOQ-Befragung der Lehrkräfte zu psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz zu nennen.

Mit unserem **Schulprogramm** verankern wir die Schulentwicklungsziele und können sie in regelmäßigen Abständen überprüfen.



Aktuelle Entwicklungsvorhaben und Herausforderungen

Unser Berufskolleg ist entschlossen, alle in diesem Schulprogramm dargestellten Punkte, die die Qualität unsere Arbeit ausmachen und das Profil der Schule bestimmen, fortzuführen und weiterzuentwickeln. Kontinuität und Verlässlichkeit sind für uns wesentliche Qualitätsmerkmale.

Um künftigen Herausforderungen, die sich aus dem beständigen Wandel der Lebens- und Arbeitswelt ergeben, meistern zu können, haben wir Entwicklungsvorhaben identifiziert, die wir in den nächsten fünf Jahren verfolgen und erreichen wollen. Nach Projektierung, Erprobung und Evaluation werden diese Vorhaben als Standards ins Schulleben und in das fortzuschreibende Schulprogramm aufgenommen.

Talentschule

Das Landesvorhaben Talentschulen erprobt über einen Zeitraum von sechs Jahren Maßnahmen zur Entkopplung von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Unser „Letter of Intent“, der auf Basis einer Analyse der Ausgangssituation, der Festlegung von Zielen und der Darlegung von Maßnahmen, unsere Absichten begründete, führte dazu, dass wir als Talentschule im Februar 2019 ausgewählt wurden. Schwerpunkte des Konzeptes sind:

- Abschlüsse durch individuelle Förderung ermöglichen,
- Anschlüsse und Übergänge durch Ausbau der Berufswahlorientierung sichern,
- Eltern für die gemeinsame Bildungsarbeit stärken,
- Synergieeffekte bei Innovation und Ausbau innerschulischer Projekte nutzen,
- innerschulische Teams unterrichtlich, organisatorisch und personell verankern,
- regionale und überregionale Kooperationen sichern und ausbauen,
- Qualitätsstandards im Qualitätszyklus erarbeiten, evaluieren und absichern.

Schulversuchsantrag des Regionalen Berufsbildungszentrums der Stadt Dortmund

Die Dortmunder Berufskollegs in städtischer Trägerschaft haben sich mit einem Kooperationsvertrag zu einem Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) zusammengeschlossen. Das RBZ hat zum Ziel, jedem Lernenden in der regionalen Bildungslandschaft Dortmunds einen passgenauen und zukunftsorientierten Berufsbildungsplatz anzubieten. Nach bereits erfolgreicher Zusammenarbeit wurde jetzt ein Schulversuchsantrag gestellt. Handlungsfelder des Schulversuchsantrages sind:

- Einrichtung internationaler Förderklassen mit Integrationsperspektive
- Einrichtung von BKAZVO-Plätzen zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit
- Kontinuität im Angebot der Doppelqualifizierung im Rahmen dualer Ausbildung
- Erprobung erforderlicher Organisations- und kooperativer Leitungsstrukturen.

Aus der Mitarbeit am Schulversuch ergeben sich entsprechende schulinterne Anpassungs- und Entwicklungsvorhaben.

Lernen in der digitalen Welt

Digitale Bildung, verstanden als Aufbau von Medienkompetenz, Anwendungs-Know-How und Grundkenntnissen der Informatik, ist integraler Bestandteil der beruflichen Handlungskompetenz, die in Berufskollegs von Lernenden erworben wird. Lehrkräfte haben die Aufgabe, sich in Bezug auf digitale Medien und die Gestaltung digitaler Lernszenarien im Rahmen des Kompetenzrahmens für Lehrkräfte in einer digitalisierten Welt für alle Schulen Nordrhein-Westfalens zu professionalisieren.

Dazu werden notwendige Rahmenbedingungen zu schaffen sein, die die Möglichkeiten neuer Technologien zur Arbeit in der Schule und zur Zusammenarbeit mit externen Partnern für die Weiterentwicklung der Schule ausschöpfen.

- Anpassung unserer Hard- und Softwareausstattung an die aktuellen Herausforderungen und Ausbau der internen Netzwerkstrukturen zusammen mit der Stadt Dortmund, um vernetztes und kollaboratives Lehren und Lernen zielgerichtet zu unterstützen.
- Systematische Erfassung und Erweiterung der Medienkompetenz der Lernenden und dementsprechende Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse, damit die Lernenden Strategien zur Bewältigung beruflicher Aufgaben im handlungsorientierten Unterricht kennenlernen und die erworbenen Kompetenzen in beruflichen Anforderungssituationen anwenden können.
- Einbindung des systematischen Aufbaus von Medienkompetenz in Didaktischen Jahresplanungen unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen unserer Berufsfelder.
- Reflektierter und situationsgerechter Einsatz digitaler Medien im Unterricht, damit die Lernenden befähigt werden, das eigene mediale Handeln kritisch zu reflektieren und Medien sozial verantwortlich zur eigenen beruflichen Kompetenzerweiterung zu nutzen.
- Verankerung der digitalen Bildung als Querschnittsaufgabe mit den Handlungsfeldern Ausstattung, Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Kooperation in unsere Organisationsstruktur.

Zuwanderung, Heterogenität, Integration, Inklusion

Die Berufswelt und damit auch der Arbeitsmarkt werden weiterhin stark von zunehmenden Verflechtungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen und globaler Zusammenarbeit geprägt. Der Erwerb interkultureller und sozialer Kompetenzen und ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität rücken damit noch stärker in den Vordergrund.

- Verstetigung des Sprachdiploms für berufliche Bildung (DSD I PRO).
- durchgängige Verankerung von Konzepten sprachsensiblen Unterrichts.
- Fortschreibung des Inklusionskonzeptes und der interkulturellen Schulentwicklung.
- Stärkung der Streitschlichtungs- und Mediationskultur.
- Weiterentwicklung des Förderschwerpunktes „Geistige Entwicklung“ in der Ausbildungsvorbereitung.

Qualitätsentwicklung

Unser Qualitätsmanagementsystem, bestehend aus den Bausteinen grundlegendes Arbeitskonzept, Qualitätsstandards, Aufbau- und Ablauforganisation, hat sich bewährt. Durch Änderungen von Rahmenbedingungen bedarf es einer Anpassung spezieller Maßnahmen.

- Überarbeitung des Projektspiegels.
- Weiterentwicklung der Prozessbeschreibungen.
- Stärkere Verankerung von Zielvereinbarungs- und Bilanzgesprächen auf allen Arbeitsebenen.

Lernen in einer guten gesunden Schule

Eine gute gesunde Schule fördert bei Lernenden Kompetenzen und Haltungen, die sie befähigen, ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen und stärkt somit gemäß unseres Bil-

dungs- und Erziehungsauftrags die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Im Berufsfeld Gesundheit stehen der Mensch und dessen Gesundheit zudem im Mittelpunkt der Bildungspläne. Das Gesundheitswesen ist ein wesentlicher profilbildender Bereich des Paul-Ehrlich-Berufskollegs. Unsere Lernenden streben in diesem Fachbereich eine berufliche Grundbildung und einen höheren Abschluss an.

- Durchgängige Implementation des Aspektes „Gesundheit“ als personale und berufliche Kompetenz in den Gesundheitsbildungsgängen.
- Stärkere Integration der Prävention und der Gesundheitsförderung in den Schulalltag.
- Einbindung von Unterrichtsinhalten mit dem Aspekt „Gesundheit als personale Kompetenz“ aus dem Fachbereich Gesundheit in die Didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge andere Berufsfelder.
- Anpassung der Räumlichkeiten an Erfordernisse, die sich aus der Unterrichtsgestaltung ergeben.
- Erarbeitung und Umsetzung eines Maßnahmenplanes, der sich aus den wissenschaftlich validierten Fragebögen von COPSOQ zur Erfassung psychischer Belastungen und Beanspruchungen bei der Arbeit ergibt.

Kompetenzzentrum Gesundheit

Unsere Bereiche und Berufsfelder haben große fachliche Schnittmengen und lassen sich thematisch unter dem in der Ottawa Charta von 1986 konkretisierten Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation zu einem Kompetenzzentrum Gesundheit weiterentwickeln, in dem die Gesundheitsförderung ein starkes Element darstellt.

- Identifikation und Nutzung von Synergieeffekten zur Förderung der personellen und fachlichen Gesundheitskompetenz unserer Lernenden und Mitarbeitenden.
- Bildungsgangübergreifende Verzahnung der Didaktischen Jahresplanungen unter dem Aspekt Gesundheit.
- Ergänzung des Bildungsangebotes und Ausbau des Differenzierungsbereiches.
- Erneuerung, Ausbau und Erweiterung der Fachräume.

Weiterentwicklung der Didaktischen Jahresplanungen in allen Bildungsgängen

Die Erarbeitung und Umsetzung der Didaktischen Jahresplanung ist zentrale Aufgabe einer dynamischen Bildungsgangarbeit. In diesen Prozess müssen alle im Bildungsgang tätigen Lehrer*innen eingebunden sein.

Sie stellt das Ergebnis aller inhaltlichen, zeitlichen, methodischen und organisatorischen Überlegungen zur Umsetzung der Bildungspläne dar. Sie bietet allen Beteiligten verlässliche und übersichtliche Informationen über die Bildungsgangarbeit und ist eine wesentliche Grundlage zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie für Evaluationsprozesse.

- Kontinuierliche Fortschreibung und Dokumentation der Didaktischen Jahresplanungen in allen Bereichen im Didaktischen Wizard auf Basis von Evaluationen, um die Kompetenzentwicklung der Lernenden verlässlich durch ein abgestimmtes, zielgerichtetes und dynamisches Vorgehen im gesamten Bildungsgang bzw. Klassenteam zu fördern.
- Konsequente Umsetzung der landesweiten Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und Einbindung der Standardelemente zur beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe II in die Didaktischen Jahresplanungen der entsprechenden Bildungsgänge.

Sanierung/Neubau/Instandsetzung des Schulgebäudes und der Ausstattung

Die Stadt Dortmund plant die bauliche Sanierung bzw. einen Neubau des Paul-Ehrlich-Berufskollegs in den nächsten 5 bis 10 Jahren am Standort Hacheney. Bis zur Umsetzung sind laufend notwendige Instandsetzungsarbeiten durchzuführen.

- Intensive Begleitung des Umsetzungsprozesses auf Basis einer pädagogischen Gebäude- und Raumplanung, die in Workshops im Auftrag der Stadt Dortmund mit uns durchgeführt wurde.
- Pädagogische Unterstützung bei der Durchführung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten bis zur Sanierung bzw. zum Neubau und Begleitung der erforderlichen Anpassung der Ausstattung im Rahmen des Schulversuches Talentschulen NRW.

Anhang: Fachbereiche und Berufsfelder

Gesundheit

Der Mensch und dessen Gesundheit stehen im Zentrum des Geschehens dieses Berufsfeldes. Voraussetzung für eine berufliche Tätigkeit im Gesundheitswesen sind der Wille und das Interesse, Menschen bei der Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu unterstützen und in der Prophylaxe tätig zu sein.

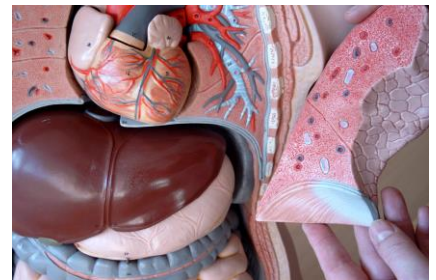
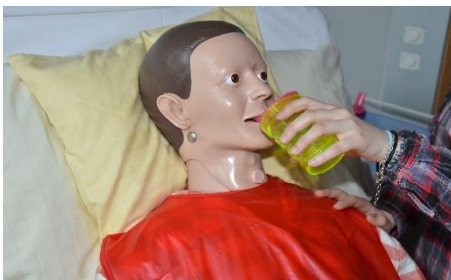
Die auszuübenden Tätigkeiten sind hierbei sehr unterschiedlich. Neben pflegerischen und sozialen Schwerpunkten gehören hierzu auch Berufe mit technischem oder kaufmännischem Hintergrund. Die Spanne reicht von Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Medizinische* Fachangestellte*, Zahntechniker*in, Ergotherapeut*in, und Physiotherapeut*in bis hin zum/zur Rettungsassistent*in, Notfallsanitäter*in und Logopäde*in.

Ein Großteil der Berufe wird als schulische Ausbildung angeboten. Neben diesen Ausbildungen gibt es Studienangebote an den Hochschulen im Gesundheitsbereich. Hier sind insbesondere das Studium der Medizin, der Gesundheitswissenschaften, der Pflegewissenschaften oder der Pflegepädagogik zu nennen.

Grundsatz für alle Berufe bleibt stets: "Der Mensch steht im Mittelpunkt".

Deshalb setzen sowohl die Ausbildungen, als auch die späteren beruflichen Tätigkeiten neben einem hohen Verständnis im Bereich medizinischer Grundlagen auch soziale Kompetenzen und insbesondere Einfühlungsvermögen voraus. Dafür legen wir an unserer Schule den Grundstein.

Darüber hinaus erfordern die genannten Ausbildungen einen guten Schulabschluss, sei es den Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife. Sämtliche Abschlüsse können am Paul-Ehrlich-Berufskolleg erworben werden.



Unser Profil in der Gesundheit

Das Gesundheitswesen ist für uns ein wichtiger profilbildender Bereich. Zurzeit besuchen etwa 600 Lernende Bildungsgänge, die im Fachbereich Gesundheitswesen berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einen höherwertigen allgemeinbildenden Abschluss anbieten.

Mit diesen Abschlüssen ist sowohl eine berufliche Orientierung, als auch der Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und zu Ausbildungseinrichtungen verbunden. Zusammen mit einem hö-

herwertigen Schulabschluss ist so der gezielte Eintritt in eine Berufsausbildung oder die Aufnahme eines Studiums möglich.

Der Unterricht wird von Lehrer*innen durchgeführt, die im Gesundheitswesen ausgebildet und qualifiziert sind, und findet in sehr gut ausgestatteten Fachräumen mit aktuellen und umfangreichen Lehr- und Lernmedien statt. Die bildungsgangbegleitenden betrieblichen Praktika werden in Gesundheitseinrichtungen durchgeführt, mit denen uns eine langjährige, partnerschaftliche Kooperation verbindet.

Unsere Bildungsgänge im Bereich Gesundheit ermöglichen vom Hauptschulabschluss nach Klasse 9 bis hin zur allgemeinen Hochschulreife alle allgemeinbildenden Abschlüsse in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Erziehung und Soziales

Der Begriff des Sozialen lässt sich auf alle Organisationen beziehen, die sich mit der sozialen Sicherheit und Wohlfahrt befassen, also auf Politik, Polizei, Sozialversicherungen, Kindertagesstätten, Schulen, Wohlfahrtsverbände uvm. Überall dort, wo über den privaten Rahmen der Familien hinaus erzogen wird und soziale Probleme gelöst werden müssen, sind gut ausgebildete Fachkräfte erforderlich.

Demzufolge gibt es zahlreiche Berufe, die dem breiten Bereich des Sozialwesens entstammen. Dazu gehören insbesondere die Berufsgruppen Lehrer*in, Erzieher*in, und auch Sozialpädagoge*in sowie Sozialarbeiter*in.

Die meisten dieser Berufe setzen eine hochwertige Berufsausbildung voraus, die oft an Hochschulen stattfindet. Wer zum Beispiel Sozialarbeiter*in werden will, muss an einer Fachhochschule den Studiengang Soziale Arbeit absolvieren.

Unser Profil im Bereich Erziehung und Soziales

Unsere Bildungsgänge im Bereich Erziehung und Soziales werden von ca. 270 Lernenden besucht.

Die Lernenden sammeln professionelle Erfahrungen im sozialen Bereich. Einen zentralen Stellenwert haben dabei die Praktika. Im Unterricht, vor allem im Fachbereich Sozial- und Erziehungswissenschaften, werden nicht nur die praktischen Erfahrungen verarbeitet. Es werden auch theoretische Kenntnisse wissenschaftsgeleitet vermittelt, um berufliche Erfahrungen vertiefend hinterfragen zu können und auf ein mögliches Studium vorzubereiten. Aber auch diejenigen, die mit der Fachhochschulreife nicht studieren wollen, erwerben wertvolles soziales Handlungswissen.

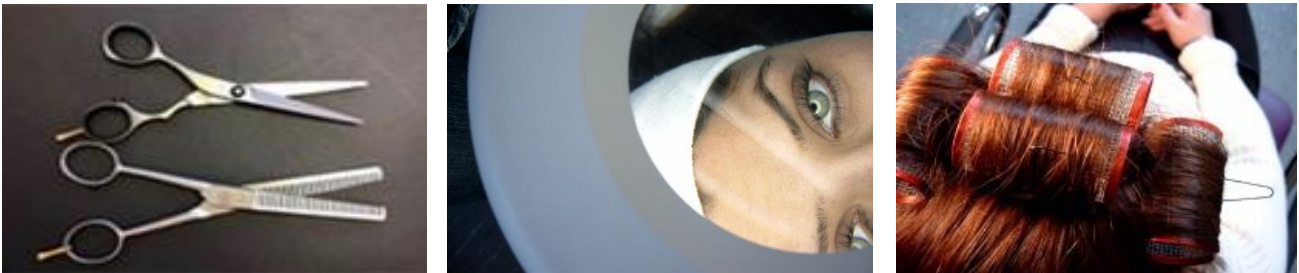


Berufsfeld Körperpflege

Das Berufsfeld Körperpflege umfasst Dienstleistungsberufe, in deren Mittelpunkt der Mensch mit seinen zahlreichen Facetten und individuellen Bedürfnissen steht, wie z.B. Friseur*in, Kosmetiker*in.

Die Einsatzbereiche nach der Ausbildung sind vielseitig und hängen sowohl von dem erreichten Qualifikationsniveau ab, als auch von den regional verschiedenen Firmenphilosophien und zielgruppenorientierten Dienstleistungsangeboten der jeweiligen Salons und Institute.

Die unterschiedlichen Qualifikationsniveaus können durch eine Berufsausbildung, in manchen Bereichen auch durch eine Meisterausbildung sowie durch ein anschließendes Bachelor- und Masterstudium erzielt werden.



Das berufliche Anforderungsprofil umfasst neben der Entwicklung fachlicher Kompetenzbereiche ebenso die Entwicklung von Sozialkompetenzen im Umgang mit Menschen, wie z.B. Einfühlungsvermögen, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, gegenseitige Akzeptanz, Wertschätzung und Rücksichtnahme, aber auch angemessene Distanz sowie ein nicht unerhebliches Maß an Diskretion. Diese sozialen Kompetenzen sind elementar und unerlässlich.

Den beruflichen Anforderungen auch im Hinblick auf körperliche und psychische Belastungen gerecht zu werden, erfordert einerseits eine Sensibilisierung für gesundheitliche Risiken und andererseits Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und schutzes.

Damit werden wesentliche Voraussetzungen für eine qualifizierte Beschäftigung sowie für den Eintritt in schulische und berufliche Fort- und Weiterbildungsgänge geschaffen.

Unser Profil im Berufsfeld Körperpflege

Unsere Bildungsgänge im Berufsfeld Körperpflege werden von ca. 300 Lernenden besucht.

Gemeinsam mit ihren Lernenden verfolgen die mit der Ausbildung betrauten Lehrkräfte das Ziel, für ein Leben und Arbeiten in einer Gesellschaft zu qualifizieren, die ein großes Interesse an einem professionell gepflegten, äußeren Erscheinungsbild entwickelt hat.

Übergreifende Ziele der Ausbildung stellen selbständiges und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln dar, welche durch das Unterrichtsprinzip der Handlungsorientierung erzielt werden.

Unser Hauptbestreben besteht darin, sich in der Ausgestaltung der Unterrichtsinhalte nicht nur den wechselnden Bedürfnissen der Gesellschaft anzupassen, sondern auch innovativ tätig zu

werden und maßgeblich zur Entwicklung des Arbeitsfeldes „Körperpflege“ in seiner Vielfältigkeit beizutragen.

Dem wird Rechnung getragen durch eine enge Zusammenarbeit mit den Auszubildenden, stetige Fortbildungsmaßnahmen der Lehrkräfte, aktuelle Lern- und Lehrmethoden, modern ausgestattete Klassen- und Fachräume sowie die Durchführung von Seminaren, Workshops und Exkursionen zu verschiedenen Themenstellungen und aktuellen Trends in allen Ausbildungsstufen.

Zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele arbeiten wir in Fragen der Berufsausbildung eng mit außerschulischen Partnern zusammen, z.B. den zuständigen Ansprechpartnern der Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen, der Handwerkskammer Dortmund, der Handwerkskammer Münster und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Bochum.

Damit wird ein bedeutsamer Beitrag zur Ausbildung kompetenter Fachkräfte geleistet, die den Anforderungen an neue Trends, Technologien, Flexibilität, Kreativität, Individualität und an persönlichem Engagement gewachsen sind.

Berufsfeld Agrarwirtschaft/Gartenbau

Der Gartenbau ist ein leistungsfähiger, vielseitiger und moderner Wirtschaftszweig, der sich in die sieben Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Baumschule, Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Obstbau, Staudengärtnerei und Friedhofsgärtnerei gliedert.



Die Aufgaben des Gartenbaus liegen insbesondere in der umweltschonenden Produktion und Vermarktung von Pflanzen, die der Ernährung, der Verbesserung oder Verschönerung der Umwelt dienen. Ebenso geht es um die Planung und Gestaltung von Landschaftsräumen, Parks und Gartenanlagen.

Die beruflichen Einsatzbereiche im Gartenbau sind vielfältig und vom Qualifikationsniveau abhängig. Die Qualifikationsmöglichkeiten umfassen z.B. eine Berufsausbildung, eine Meisterausbildung sowie ein Bachelor- und Masterstudium.

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten u.a. Gartenbaubetriebe, Gartencenter, Beratungs- und Forschungseinrichtungen sowie die Zulieferbetriebe von z.B. Spezialmaschinen, Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Ebenso ist eine Existenzgründung mit einem Betrieb des Gartenbaus möglich.

Unser Profil im Berufsfeld Gartenbau

Unsere Bildungsgänge im Berufsfeld Gartenbau werden von ca. 350 Lernenden besucht.

Der Unterricht richtet sich nach dem Prinzip der Handlungsorientierung. Kooperative Lernformen stehen im Vordergrund. Neben gut ausgestatteten Klassenräumen stehen ein Übungsschulgarten und ein gärtnerischer Fachpraxisraum zur Verfügung.

Wir arbeiten in Fragen der Berufsausbildung eng mit vielen außerschulischen Partnern zusammen, z.B. dem Landesverband Gartenbau Westfalen-Lippe e.V., dem Verband Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. und der Landwirtschaftskammer NRW.

Daneben bestehen u.a. zur Vermittlung von Praktikumsstellen gute Kontakte zu den Betrieben des Gartenbaus in der Region.

Viele Lernenden durchlaufen die duale Berufsausbildung „Gärtner*in“.

Im Bildungsgang Werker*in im Gartenbau werden Auszubildende aufgenommen, die eine Berufsausbildung für behinderte Menschen nach dem Berufsausbildungsgesetz im Berufsfeld Gartenbau absolvieren. Unser Berufskolleg hält hierfür speziell abgestimmte Ausbildungs- und Förderkonzepte bereit.

Bildungsgänge mit Vollzeitunterricht sind die einjährige Berufsfachschule (B1) Floristik/Gartenbau und die zweijährige Berufsfachschule Agrarwirtschaft/Gartenbau.

Berufsfeld Floristik

Die Floristik ist ein vielseitiges Berufsfeld für kreative Menschen. Das Arrangieren von Blumen, Pflanzen und Accessoires verbindet Merkmale der traditionellen Blumenbinderei mit den Farben, Formen und Materialien der aktuellen Trends.

In einer dreijährigen Ausbildung lernen angehende Floristen*innen die Prinzipien des floralen-künstlerischen Gestaltens. Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über das umfangreiche



Pflanzenangebot aus aller Welt und die individuellen Pflegeansprüche, insbesondere von exotischen Pflanzen.

Florist*innen sind jedoch nicht nur kunstfertige Handwerker oder sogar Floralkünstler*innen, sondern heutzutage auch kontaktfreudige und kompetente Berater*innen einer anspruchsvollen Kundschaft, die aufgrund unterschiedlicher Kaufmotive die Dienstleistungen eines Blumenfachgeschäftes in Anspruch nimmt.

Eine floristische Fachkraft muss sich z.B. flexibel einstellen können auf Bräute und Brautmütter, Trauernde, Verliebte, Pflanzenliebhaber und Sammler, Bescheidene und Anspruchsvolle sowie Sparsame und Großzügige.

Um in diesem Berufsfeld mit seinen vielfältigen Aspekten zufrieden und erfolgreich zu sein, sollten einige wichtige Eigenschaften mitgebracht werden wie z.B. Fantasie, Kreativität, handwerkliches Geschick, Teamgeist, Kontaktfreude, Sensibilität für Kundenwünsche, kaufmännisches Verständnis und Interesse an modernen Kommunikationsmethoden.

Für engagierte Floristen*innen bietet dieses Berufsfeld den Einstieg in die Selbständigkeit oder auch den Aufstieg zur Meisterin bzw. zum Meister. Mit entsprechendem Schulabschluss oder auch der Meisterprüfung ist der Zugang zu Studiengängen in verwandten Berufsfeldern, wie z.B. Gestaltung/Design oder Gartenbau möglich.

Unser Profil im Bereich Floristik

Zurzeit besuchen etwa 70 Lernende unsere Bildungsgänge im Berufsfeld Floristik.

Der Unterricht ist handlungsorientiert und an den erforderlichen beruflichen Kompetenzen orientiert. Die Lehrkräfte arbeiten intensiv mit den Partnern der dualen Berufsausbildung zusammen.

Der überwiegende Teil der Lernenden durchläuft die duale Ausbildung Florist*in. Die einjährige Berufsfachschule (B2) Floristik/Gartenbau ermöglicht den mittleren Schulabschluss und vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.